

Gefängnis-Mauer stürzte ein!

3 Häftlinge beinahe erschlagen

VON VIKTOR DAMMANN
UND PHILIPPE WELTI

LENZBURG AG – Nur die schwersten Jungs sitzen in der Strafanstalt Lenzburg. Aber ausgerechnet dort, wo Sicherheit Vorrang haben sollte, gab die 136 Jahre alte Gefängnismauer nach. Um ein Haar hätte sie drei Häftlinge unter sich begraben.

«Gottlob waren die drei Gefangenen kurz zuvor zum Mittagessen eingerückt», bestätigt Strafanstaltsdirektor Martin L. Pfrunder den skandalösen Vorfall vom 28. Februar. «Die Männer hätten tot sein können.» Das Trio hatte direkt an der Aussenmauer ein Gemüsebeet umgegraben. Der Mauer entlang patrouillieren ständig auch Aufseher.

Pfrunder macht das Baudepartement des Kantons Aargau für die Beinah-Katastrophe verantwortlich: «Seit 1995 weiss man



FOTOS PHILIPPE ROSSIER

Lebensgefahr! Wo jetzt die Trümmer liegen, arbeiteten kurz zuvor Häftlinge.

dort, dass die Mauer einsturzgefährdet ist. Den heutigen Sicherheitsanforderungen entspricht sie schon lange nicht mehr.»

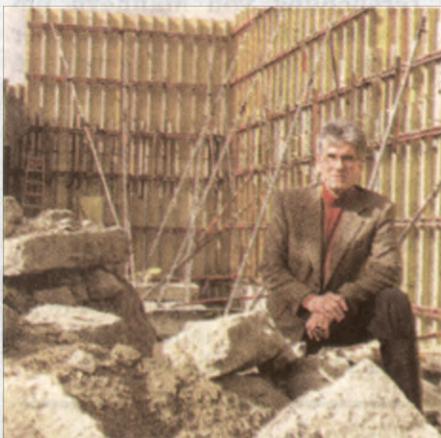
Tatsächlich: Die bloss vier Meter hohe Mauer gleicht einem Flickenteppich. Davon konnte sich BLICK gestern überzeugen. An einigen Stellen ist die 600 Meter lange Mauer so schief wie der Turm von Pisa. **Statt sie zu erneuern, muss die Anstaltsleitung die Mauer immer wieder für teures Geld notdürftig flicken lassen.** Allein die Sanierung des jetzt eingestürzten 15 Meter langen Teils dürfte 100 000 Franken kosten.

Kein Paradebeispiel für Sicherheit. Denn im ältesten Schweizer Zuchthaus befinden sich derzeit 180 Verbrecher aus 26 Nationen (Ausländer-

anteil 83 Prozent): Mörder, Räuber und Vergewaltiger. Nach dem «Felssturz» wurde die Absturzstelle sofort mit Nato-Stacheldraht gesichert und die Häftlinge in die Zellen geschickt. **Pfrunder: «Das Schicksal wollte es, dass die Mauer nicht ganz einstürzte und die Häftlinge hinaus-spazieren konnten.»**

Der zuständige Regierungsrat, Peter Beyeler (FDP), war gestern nicht zu sprechen. «Rufen Sie morgen an», wurde BLICK vertröstet.

Von einer kompletten Sanierung werde zur Zeit abgesehen, schreibt Urs Michel, Chef Abteilung Strafrecht in einem Communiqué. «Zuerst müssen die Planungen für die Erweiterungsbauten weiter konkretisiert werden.» **Fragt sich, ob die Mauer dann noch steht.**



Anstaltsdirektor Martin Pfrunder warnte schon lange vor dem Mauersturz.